

Spannende Spiele, Erfolg für Wolfsburg

Platz zwei bei Hallenfußball-Landesmeisterschaft der Behindertensportvereinigung

Von Andreas Stolz

FALLERSLEBEN. Nur nicht unterkriegen lassen! Wer schon nach 10 Sekunden in Rückstand gerät, hat die Chance, im Gegenzug den Ausgleich zu erzielen. So geschehen bei der Landesmeisterschaft im Hallenfußball – ausgeschrieben von Special Olympics und Behindertensportver-

band Niedersachsen. Die Wolfsburger Lebenshilfe richtete das Turnier am Samstag in beiden Sporthallen am Windmühlenberg aus.

Die Gastgeber erwischten dabei einen Traumstart. Mit 3:0 schickten sie die Gäste aus Goslar geschlagen vom Platz. Weil es auf dieser Erfolgswelle – bis aufs Finale – nahtlos weiterging, hieß der Vize-Landes-

meister am Ende Lebenshilfe Wolfsburg I. Sieger wurde die Mannschaft aus Emden, die das Endspiel gegen Wolfsburg 2:1 gewann. Und zwar in der Kategorie der stärkeren Teams. Denn die 15 Mannschaften der geistig Behinderten waren, wegen der Chancengerechtigkeit, in zwei Leistungsgruppen eingeteilt worden. So kamen auch die Mannschaften Lebenshilfe II und III sportlich zum Zuge und sammelten Erfahrung, wie es einer der Turnier-Organisatoren, Eckard Hobuß, ausdrückte.

Jeweils 10 Minuten wurde in der Vorrunde gekickt – mit spieltechnisch schönen Passagen. Vor allem in der leistungsstarken Gruppe hatten die Hallenfußballer den Blick für den freien Mitspieler, der Ball rollte gut. Mit großem Engagement ging's zur Sache, und da konnte es auch mal passieren, dass es zwischen – frei auf den Torwart zulaufenden – Stürmer und Keeper zur schmerzhaften Kollision kam. Ein lauter Fluch der Betroffenen, ein kurzes Winden am Boden, die Zähne zusammengebissen und weiter ging's – hart aber zumeist fair. Zufrieden mit dem Ablauf waren neben Hobuß seine Mitstreiter Detlef Vahl-diek und Jörg Egeling. a-s

Schön wiegend in den Hüften

So feierten die Fallersleber ihre Afro-Latino-Party

FALLERSLEBEN. „Ich brauch' nen Mann!“ Und schon hatte die junge Frau den – noch am Tisch sitzenden – Partygast aufs Parkett gezogen. Tanzmuffel, wenn es die überhaupt gab, hatten keine Chance am Samstagabend im Saal des Awo-Gebäudes am Hofekamp. Gefeierte wurde unter der Devise „100 Prozent Afro-Latino-Party“ – und wer den Salsa oder den Bachata (noch) nicht beherrschte, der kannte die Schrittfolgen spätestens nach Feten-Ende aus dem Effeff. DJ El Loco legte nicht nur heiße CDs auf, er betätigte sich auch gleich als Tanzlehrer.

Genau deshalb hatte die junge Frau den Mann am Tisch gebraucht, denn El Loco hatte zur Bachata-Formation gebeten: „Schön wiegend in den Hüften und nach links – 1, 2, 3 Tap!“ Salsa, Merengue, Mambo, Son, Latino-Pop: Der DJ hatte abwechslungsreichen Sound im Gepäck. Kein Wunder, sammelt er doch diese überwiegend rhythmisch-rasanten Scheiben seit 16 Jahren. „Mit einem Karibik-Urlaub hat die Begeisterung für diese Musik begonnen, seither lässt sie mich nicht mehr los.“

Party-Organisator war – übrigens schon zum dritten Mal – Akapko



Salsa, Son, Merengue? DJ El Loco zeigte gern, wie es geht. Foto: L. L.

Metz. Er hat Musik und Rhythmus im Blut, ist Mitglied der Trommelgruppe Paradies. Die mischte im Laufe des Abend munter mit, brachte zusätzlichen Schwung in die Fete – auf den afrikanischen Trommeln, Djembe genannt. Ein weiteres Trommel-Trio absolvierte während der Party seinen ersten Auftritt. Linda Zerfass, Sibylle Burzinski und Sergio Sedda traten aus dem familiären Kreis ins Licht der Öffentlichkeit.



Die Mannschaften der Lebenshilfe Wolfsburg zeigten im Landes-Turnier durchweg vollen Einsatz. Foto: Lars Landmann